

Anwohner bleiben skeptisch

A-281-Ausbau: Abweichung vom ursprünglichen Plan sollen laut Deges „marginal“ sein

SONJA NIEMANN

In einer Einwohnerversammlung haben Vertreter der Stadt und der Firma Deges Bürgern erklärt, was die vom Bund geforderten Änderungen am Ausbau der A 281 bedeutet.

LINKS DER WESER „Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Sie nicht allzu viel sehen“, eröffnete Jörn Kück von der Firma Deges seine Ausführungen zu den geänderten Plänen in Sachen Bauabschnitt BA 2/2 der A 281. Der vom Bund erbetene Komplettabriss und Neubau des Tunnels unter der Kreuzung Kattenfurter Heerstraße / Neuenlander Straße habe nur „marginale Auswirkungen“ auf den Streckenverlauf. Zwar verändere sich die Lärmbelastigung für einige Anwohner – allerdings in so geringem Umfang, dass es nur an einem Grundstück tatsächlich auch zu einer leichten Grenzwertüberschreitung komme. Das neue Bauwerk soll ein wenig nach Süden verschoben werden, der Streckenverlauf der geplanten A 281 in der Folge etwas gestreckter werden.

„Wir gehen davon aus, dass wir das in drei Jahren umsetzen können“, kündigte Kück an. Genau diese drei Jahre Bauzeit, die 2017 beginnen könnten, sind es aber, die vielen Anwohnern Sorgen bereiten. An der Verkehrsführung hat sich zwar laut Kück nichts verändert, aber genau das be-



Der Tunnel, der die Bremer Neustadt mit dem Autobahnzubringer zur A 1 verbindet, soll zur Großbaustelle werden. Anwohner befürchten erhebliche Verkehrsprobleme. Foto: Schlie

unruhigt die Anwohner. Der Verkehr soll nördlich und südlich des Tunnels über die bestehenden Rampen geführt werden. Dort, wo sie nur einspurig sind, sollen sie auf zwei Spuren ausgeweitet werden. Wer – egal aus welcher Richtung kommend – geradeaus über die Kreuzung will, darf das tun, auch das Rechtsabbiegen wird möglich sein. Linksabbieger allerdings werden während der Bauphase keine Chance haben. „Wir kriegen das nicht hin, dass wir die einbinden“, sagte Kück. Das könnte insbesondere für LKW ein Problem werden, die aus Richtung Brinkum kommend ins Bremer Zentrum wollen. Die Hoffnung eines

Anwohners, für die Dauer der Großbaustelle die Kattenfurter Heerstraße für den Schwerlastverkehr gleich ganz zu sperren, wollte Kück nicht nähren. Eine weiträumige Beschilderung solle aber bewirken, dass LKW-Fahrer auf der A1 eine Abfahrt weiter fahren, um die Baustellenkreuzung dann in Ost-West-Richtung zu überqueren.

Viele Anwohner, das machten sie bei der Einwohnerversammlung deutlich, befürchten trotzdem den Verkehrskollaps. „Das ist die reinste Horrorgeschichte, was in den drei Jahren auf uns zukommt“, hieß es unter anderem.

Ihren Befürchtungen Luft

machen und Einwendungen gegen die Planungen einlegen, können Anwohner, sobald die Unterlagen zur Änderung des Planfeststellungsverfahrens, öffentlich ausliegen. Sie werden vier Wochen lang in den Orstämtern Neustadt und Obervieland, beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie online auf www.bau.bremen.de einzusehen sein. Ab wann, das wissen die Verantwortlichen allerdings noch nicht genau – voraussichtlich ab Ende November, definitiv aber noch vor Weihnachten. Einwendungen können nur gegen die geplanten Änderungen erhoben werden, die in den Unterlagen blau markiert sind.